

Die Schillerschule ist mittlerweile seit über zehn Kultur.Forscher!-Schule. Viele Ergebnisse unserer Projekte sind im Schulhaus in Form von ausgestellten Werken sichtbar, andere zeigen sich an anderen Orten oder bleiben nur im Gedächtnis der Teilnehmenden erhalten. Ein kurzes Schlaglicht auf einige unserer Projekte 2018.

Die Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Partnern ist eine wichtige Stütze und große Bereicherung der einzelnen Projekte.

Im **Städel** beschäftigten sich die Schüler*innen des Leistungskurses Kunst der Q1 beim Besuch der phantastischen Ausstellung „Frank Auerbach & Lucian Freud. Gesichter“ mit Fragen nach Identität und Abbild. Insbesondere faszinierte die Gegenüberstellung von Freuds naturalistischen Grafiken und Zeichnungen und den oftmals stark in die Abstraktion gehenden Werken von Auerbach.

Die Ausstellung im **Liebieghaus** „Oh sentimental machine“ des südafrikanischen Künstlers William Kentridge besuchten über 20 Lerngruppen unterschiedlicher Fächer mit Führung, z.T. auch auf Englisch und u.a. mit performativen Workshops. Dieser Künstler ist vor allem für seine raumgreifenden, beeindruckenden Videoinstallationen bekannt. Inspiriert von der Ausstellung entwickelten die Schülerinnen und Schüler eigene Stop-Motion-Filme und nahmen ihre eigene Lebenswelt unter die Lupe, teils mit gesellschaftspolitischem, philosophischem und ethischem Blick. Während der sehr fundierten und eigens für die Schillerschule vorbereiteten fachübergreifenden Lehrerfortbildung ließ Anna Huber, welche das Kultur.Forscher!-Programm am Städel Museum und an der Liebieghaus Skulpturensammlung betreut, uns Lehrer im Vorfeld im Liebieghaus an der ersten, politischen, dramatischen, aber auch humorvollen und poetischen Welt des Künstlers teilhaben.

Ausgehend von der Ausstellung in der **basis Frankfurt** „There will come soft rain“, die sich mit unserer Erde (ohne Menschen) im Jahre 2318 auseinandersetzt, haben die Schüler eigene Ideen für eine gemeinsame Zukunft entworfen. Von Science Fiction inspirierten Szenarien, zukünftiger Landwirtschaft, dem Wohnen unter verschärften Raumbedingungen bis zum totalen Krieg waren viele bewegende wie auch witzige Ideen vertreten, die zum Nachdenken und Schmunzeln anregten.

Ein dystopistischer Zukunftsentwurf, das war auch das Thema, mit dem sich die Schüler*innen inspiriert von der Ausstellung „Kubricks 2001: 50 Jahre A Space Odyssey“, Anfang des Jahres im **Filmmuseum** beschäftigten. Zunächst wurden im Kino des Filmmuseums Filmausschnitte mit und ohne Ton gehört und analysiert. Im weiteren Workshopverlauf wurden in Kleingruppen Fotos um und im Filmmuseum gemacht, gesammelt, sortiert, alle gemeinsam zusammen geschnitten und dann vertont. Die Musik kreierten die Schüler*innen mit allen möglichen Gegenständen selbst. Der Leistungskurs Kunst beschäftigte sich im Filmmuseum mit Filmgenres und deren Eigenheiten und kreierte eigene Kurzfilme. Nach der Beendigung des Workshops erfolgte die Präsentation im Filmmuseum am 2. März im Rahmen der Eröffnung der Schulkinowochen. Die Schüler*innen des Leistungskurses der Jahrgangsstufe Q1 haben das laufende Lucas Filmfestival im Oktober 2018 gefilmt und hierzu u.a. Interviews mit Teilnehmern und

Besuchern geführt. Vorab gab es eine ausführliche und fachkundige Einführung des Filmpädagogen Urs Daun zum Thema Film, Technik und Dramaturgie. Es entstanden fünf selbst gedrehte und selbst geschnittene Kurzfilme, die am 16. Mai 2019 im Filmmuseum präsentiert wurden.

Im Rahmen des Programms „Wörtermeer“ im **Literaturhaus** verbrachte die AG Schreibwerkstatt der Schillerschule kreative Stunden mit dem Lyriker Arne Rautenberg. Inspiriert durch die Basquiat-Ausstellung der **Schirn** und die Gedichte und Schreibaufgaben Arne Rautenbergs haben die acht Schüler*innen beeindruckende lyrische Miniaturen komponiert.

Aber auch innerhalb der Schule beschäftigten wir uns immer wieder mit aktuellen Fragestellungen und Themen, die die Schulgemeinschaft betreffen.

Was erzählen reale Fundstücke aus dem nahen Schulumfeld und deren Kontextualisierung über unsere aktuelle Welt?

Was sagt eine grün-braune Fichtennadel im August auf dem Boden liegend über den Sommer 2018? Was sagen Tausende davon? Wie kann man daraus ein Gemeinschaftswerk entwickeln was gesellschaftliche Bedeutung hat? Wie reagiert die Schulgemeinde auf ein knallblaues Planschbecken gefüllt mit abertausenden Tannennadeln im Eingangsfoyer der Schule?

Welche Gespräche ergeben sich daraus?

Welche thematischen Verbindungen und Bezüge zu unserem Forschungsthema lassen sich in Kunstwerken des Städel Museums finden?

Welche Gebäude sind charakteristisch für die einzelnen Frankfurter Stadtteile und was zeichnet diese aus? Diesen Fragen gingen die Siebtklässler auf den Grund, um ihren französischen Austauschschülern aus Bordeaux ihre Stadt näher zu bringen. Entstanden sind große Stadtteilplakate, bei denen verschiedene künstlerische Techniken kombiniert wurden. Ausgehend von prägnanten Gebäuden im zweifarbigen Linoldruck entwickelten die Schüler*innen ein Gesamtbild, welches die Atmosphäre und Charakteristik der einzelnen Stadtteile einfängt. Ein zusätzlicher, selbst geschriebener Text auf Französisch informiert über die Besonderheiten der Frankfurter Stadtviertel.

Die Vereinten Nationen haben sich mit den Global Goals Ziele gesetzt, um eine nachhaltige Entwicklung zu sichern. Was hat das mit uns zu tun? Die Schüler*innen des WU der 10. Klassen haben sich mit den Zielen näher befasst und befanden die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Menschen und die Bewahrung der Biodiversität/Umwelt für besonders wichtig. Sie nutzten ihre Eindrücke, um die Wände des Schulhofs mit Wandmalereien mit politischen Aussagen zu gestalten.

Und was passiert(e) weiter 2019? Aktuelle Ausstellungen und vor allem der Städelrundgang gaben uns viel Stoff zum Diskutieren über unsere Einstellung zur Gesellschaft und zum Konsum. Die Schillerschule richtet das regionale Netzwerktreffen der hessischen Kultur.Forscher! im Juli und das überregionale Netzwerktreffen für alle Kultur.Forscher! Deutschlands im September aus, wir sind wieder aktiv beim nächsten Lucas-Festival und forschen fleißig weiter über fliegende Wesen, Jugendkulturen Asiens, vom Aussterben bedrohte Tiere,...